

**Presstext zur Ausstellung »The Beautiful Beast« von Goddy Leye
14. Mai - 20. Juni 2009, Galerie Peter Herrmann, Berlin**



Goddy Leye vor seiner Arbeit, Berlin im Mai 2009; Foto: Dorina Hecht

Goddy Leye eignet sich als Videokünstler westliche Politik-, Kunst- sowie Musikgeschichte an und verschiebt bestehende Bedeutungsebenen medial präsenter Stereotypen. Für seine Videoinstallation *The Beautiful Beast*, die in den oberen Galerieräumen zu sehen sein wird, projiziert er einen Film auf eine mit Sesamkernen gefüllte Holzbox. Zum Soundtrack einer schreienden Menge, der dem Film *M.* von Fritz Lang (1931) entnommen ist, sieht man den Künstler selbst eine Art modernen Tanz aufführen. Goddy Leye verwebt alles zu einer neuen visuellen und auditiven Geschichte: Sesamkerne, die unter dem Video wie Pixel wirken, der Soundtrack eines sehr politischen Filmklassikers, dazu ein tanzender Künstler aus Kamerun, der sich offenbar zu befreien versucht.

Für die zweite Installation wird er eine Box aus Spiegelglaswänden bauen, die einen Monitor und eine traditionelle afrikanische Figur enthält. Beides wird für den Betrachter nur durch ein winziges Loch oder bei entsprechendem Licht durch die Scheiben sichtbar sein. Es ist für ihn nicht die erste Ausstellung in Berlin. Bereits Anfang 2006 zeigte er im Rahmen des Ausstellungsprojekts "Gleichzeitig in Afrika..." eine Videoarbeit auf einem Berliner Schaufenster im Deutschlandhaus. Für diese Ausstellung persiflierte er in seinem gleichnamigen Video *We are the World*.

Auch seine Arbeit *The B-Wall*, die er 1998 auf der 7. Triennale der Kleinplastik präsentierte, thematisiert ein Stück deutscher/ Berliner Geschichte. Auf einem Fernsehbildschirm zeigte er damals in Stuttgart den weltberühmten Berliner Mauerspringer von 1961 und umwickelte das ganze Gerät mit Stacheldraht. Dieses tausendfach verbreitete bedeutende Bild der deutschen Geschichte in der Arbeit eines Kameruners zu sehen, eröffnete ganz neue Interpretationsebenen und löste zahlreiche Debatten aus.

Goddy Leye hat sich in den letzten Jahren mit seinen Videoinstallationen, in denen er oft die Bedeutung populärer Bilder hinterfragt, enorme internationale Präsenz verschafft. Allein in Deutschland war er bereits 1997 im ZKM Karlsruhe; 1998 auf der 7. Triennale der Kleinplastik/ Stuttgart; 2000 in der ifa-Galerie/ Bonn, Stuttgart, Berlin; 2004 bei *Afrika Remix*/ Düsseldorf und 2006 bei *Gleichzeitig in Afrika*/ Berlin vertreten. Die Galerie Peter Herrmann präsentiert nun mit zwei Videoinstallationen seine erste Solo Show in Deutschland.

Goddy Leye ist 1965 in Mbouda geboren, er lebt und arbeitet in Douala/ Kamerun. Sein dort gegründetes Projekt *ArtBakery* gilt als wichtiger Dreh- und Angelpunkt für Kuratoren, Künstler und andere Intellektuelle.

Presstext: Dorina Hecht, Kunsthistorikerin, info@dorinahecht.de

Galerie Peter Herrmann
Brunnenstr. 154
10115 Berlin
info@galerie-herrmann.com
www.galerie-herrmann.com
Tel.: 030-88 62 58 46